

No Isolation

Fallstudie Gestatten, KARLSSON.

Am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg (Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) sorgt das digitale Schulprojekt KARLSSON dafür, dass betroffene Kinder virtuell am Schulunterricht teilnehmen können.

KARLSSON ist Teil des Multimediaprojektes, das die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. mit Spendengeldern finanziert. Der gemeinnützige Verein unterstützt seit über 45 Jahren das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg, schafft mit seinen Förderprojekten die Voraussetzung für eine optimale Patientenversorgung und ermöglicht die gezielte Erforschung von Krebs im Kindesalter (kinderkrebs-hamburg.de).



Seit über acht Jahren beschäftigt sich der Hamburger Elternverein mit der Frage, wie die Patientinnen und Patienten virtuell am Schulunterricht teilnehmen können. Erste Übertragungen fanden mit umständlichen Rollwagensystemen statt. Mit dem AV1 hat der Verein nun seit 2019 einen Avatar an seiner Seite, mit dem das Projekt groß ausgerollt wird.



Fotorechte: Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V

Medienpädagogin Gunnar Neuhaus, Caroline Garmatter (BBZ) und Dr. Klaus Bublitz (Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.).



Zwanzig Avatare konnten bislang aus Spendengeldern finanziert werden. Seit 2020 ist die Hamburger Schulbehörde als Projektpartner mit an Bord: Das BBZ, zuständig für den Haus- und Krankenhausunterricht bzw. mobilen Unterricht, finanziert seit 2020 zehn weitere Avatare und eine zusätzliche Mitarbeiterin, die das Projekt leitet. Insgesamt sind somit mittlerweile dreißig Avatare im Rahmen des Multimediaprojekts im Einsatz.

“Für uns ist KARLSSON ein Inklusions-Projekt.”
erklärt Dr. Klaus Bublitz, Geschäftsführer der
Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.
„KARLSSON ist ein Stellvertreter in schlechten Zeiten,
der die jungen Patienten raus holt aus ihrer sozialen
Isolation und ihnen ein Stück Normalität zurück gibt”.

Dr. Klaus Bublitz, Geschäftsführer der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.

Erfahrungsbericht von Gunnar Neuhaus und Caroline Garmatter, Projektleitung „KARLSSON“: Avatareinsatz an einem Gymnasium

Mario besucht die 7. Klasse des Gymnasiums, als er an Krebs erkrankt. Vor seiner Erkrankung war er ein sehr guter Schüler und wollte keine Unterrichtsinhalte durch die notwendige Intensivtherapie verpassen. Außerdem war der Wunsch groß, den Kontakt zu seinen Mitschülerinnen und Mitschülern und seinen gewohnten Schulalltag beizubehalten. In Absprache mit Marios Eltern und der Oberärztin der Klinik wurde der Avatareinsatz geplant.



Die Absprachen mit der Schule verliefen schnell und reibungslos. Die Schulleitung koordinierte die Einholung der Einwilligungserklärungen aller Eltern der Klasse und war gemeinsam mit dem Klassenlehrer sehr an einer schnellen Umsetzung interessiert. Nach zehn Tagen Vorlauf stand ein Mitarbeiter des Projekts mit einem Avatar unter dem Arm in Marios Klassenraum. Der Aufbau des Avatars wurde als Klassenstunde gestaltet, in der nicht nur die Technik erläutert wurde. Marios Situation und die drohende Isolation wurden geschildert, um den SchülerInnen die Bedeutung des Avatareinsatzes zu vermitteln. Mit dieser großen Nähe zu Marios KlassenkameradInnen konnte eine hohe Akzeptanz und ein großes Engagement auf Seiten der SchülerInnen erreicht werden. Sie haben „KARLSSON“ mit viel Freude in ihre Klasse aufgenommen.



Das Gefühl, nicht vergessen worden zu sein, bedeutet Mario sehr viel. Seine MitschülerInnen kümmern sich behutsam und verantwortungsvoll um „KARLSSON“, nehmen ihn mit in Fachräume und suchen einen vorderen Platz für ihn aus, sodass Mario die Tafel gut lesen kann. In den Regelpausen, wenn die MitschülerInnen drinnen bleiben dürfen, können sie sich auch mal ganz normal fernab des Unterrichtsgeschehens unterhalten. Marios Lehrerin beobachtete sogar, dass sie den „KARLSSON“ umarmen. Natürlich wurde „KARLSSON“ auch mit aufs Klassenfoto genommen, worauf Mario besonders stolz ist.

Beinahe täglich nimmt er aktiv am Unterricht teil. Endlich wieder den „Kopf fordern“ und „dran bleiben“, das gebe ihm Kraft und Motivation. Er freut sich, wieder eine Richtung zu haben und den ganz normalen Schulstress, mit dem Erledigen von Hausaufgaben, miterleben zu dürfen - einfach fast wieder richtig zur Schule gehen zu können.

Mehrfach verfolgte Mario auch den Unterricht seiner Biologielehrerin. Eine Gruppenarbeit blieb ihm dabei besonders im Kopf. Mario bekommt die Funktion des Vorlesers: Mit seinen Fingern auf dem Tablet bewegt er den Kopf des Avatars „KARLSSON“ nach unten und liest die Aufgabenstellung des heutigen Unterrichtsthemas „Sezieren eines Schweineauges“ vor. Mario verfolgt die Vorgänge live und kann seinen MitschülerInnen Tipps geben. Die Aufregung während dieser besonderen Stunde erlebt er hautnah mit. Trotz räumlicher Entfernung sind sich die MitschülerInnen an diesem Tag ganz nah und teilen die gleichen Emotionen und Erlebnisse.

Auch Marios Mutter freut sich sehr, dass ihr Sohn mit dem „KARLSSON“ wieder nach vorn schauen kann und richtig aufblüht. Mit „KARLSSON“ habe er einen Weg gefunden, sich abzulenken und sich wieder zu motivieren. Manchmal ist er fast ein wenig zu ehrgeizig, sodass die Lehrer ihn etwas „bremsen“ müssen. Für Mario ist dieser „Schulstress“ aber genau der Stress, der ihm nach einem zähen, einsamen Jahr mit langem Krankenhausaufenthalt guttut und ihm hilft, das Geschehene zu verarbeiten.



Anmerkung: die Klassenstufe, der Name und das Geschlecht von „Mario“ wurden aus datenschutzrechtlichen Gründe geändert.



Kontakt:

- **Tina Winter**
Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.
Telefon: 040 - 25 60 70
E-mail: winter@kinderkrebs-hamburg.de
Web: kinderkrebs-hamburg.de



KNACK DEN KREBS
Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg e.V.

- **Ina Lober** | Relations Manager DACH
No Isolation GmbH
Viktualienmarkt 8
80331 München
Telefon: (0)89 3803 4115
E-mail: lober@noisolation.com
Web: noisolation.com/de

No Isolation